No. 1 & 2. December 1868.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Das gegenwärtige Blatt soll einer grösseren Anzahl von Fachmännern zugesandt werden, und es ist daher geboten, den Mittheilungen über den Fortgang eine kurze Geschichte der Entstehung der jungen Gesellschaft vorauszuschicken. Dies thun wir am Einfachsten, indem wir die Flugblätter wieder abdrucken, welche vor dem gegenwärtigen erschienen sind.

Im Monat October dieses Jahres wurde an einen kleinen Kreis von Freunden verschickt:

Aufruf an die Malakozoologen Deutschlands.

„Es unterliegt keinem Zweifel, dass durch ein engeres Anschliessen und Zusammenwirken der deutschen Malakozoologen Ziele erreicht werden könnten, die seither zu den unerfüllbaren Wünschen Einzelner gehörten. Beweise hiefür anzuführen ist unnöthig und so kann es die Aufgabe der Unterzeichneten nicht sein, mittelst einer beredten und schwunghaften Ansprache der ausgesprochenen Wahrheit neue Anhänger verschaffen zu wollen, sondern sie dürfen sich darauf beschränken, einfach zur Bildung einer

„deutschen malakozoologischen Gesellschaft“

aufzufordern.

Dass bei der Verschiedenartigkeit der Richtungen, welche von den Sammlern und Forschern verfolgt werden, Einige unter ihnen nicht mit Vorschlägen zu Einrichtungen für diese Gesellschaft aufzutreten im Stande sind, die Allen genügen könnten, hat uns veranlasst, vor Allem das Streben zur Vereinigung wach zu rufen, um dann an der Hand der mannichfachen Wünsche, die man kund geben wird, ein dem wirklichen Bedürfniss entsprechendes Statut vorzulegen.

Trotzdem versagen es sich die Unterzeichneten nicht, einige Gesichtspunkte darzulegen, die, wie sie bereits von ihnen festgehalten werden, geeignet sein dürften, allgemeine Zustimmung zu erhalten.

Soll die zu gründende Gesellschaft Aussicht haben, lebenskräftig zu werden, so dürfen ihr keinerlei unfreiwillige Bürden aufgeladen werden. Wenige Grundgesetze, die Richtung und Ziele bezeichnend, zu welchen sich alle Mitglieder bekennen, werden genügen und die Entwicklung kann ruhig der Zeit und den Führern überlassen bleiben. Je grössere Thätigkeit jeder Einzelne entfaltet, je grösseren Antheil er die Gesellschaft daran nehmen lässt, desto mehr wird die Gesellschaft erstarken, desto befriedigender werden ihre Ergebnisse sein.

Als ein wesentliches Ziel dürfte in erster Linie die Erforschung unserer deutschen Fauna, die noch ein reiches Feld des Studiums bietet, und dann die gesammte unseres Erdballs einschliesslich ihrer Beziehungen zu der vorweltlichen aufgestellt werden. Ein auf die Erfahrung anderer Gesellschaften gestützter

Tausch-Verein

soll diesen Zweck dienlichst unterstützen.

Das Statut dieses Tauschvereins folgt unten. Die Geschäftsführung desselben hat einstweilen Hr. Dr. Kobelt zu Biedenkopf in Hessen übernommen.

Sodann sollte es zur Aufgabe der Gesellschaft gemacht werden, immer mehr auf die Beachtung und genaue Untersuchung der Thiere selbst hinzuwirken, um damit eine wahrhaft naturgemässe Classification derselben zu fördern.

Damit aber auch die Mitglieder sich rasch untereinander verständigen können, Anfragen und Antworten rasch an die geeignete Stelle gelangen und Erledigung finden, rasch das Neueste den Mitgliedern zur Kenntniss gebracht werden könne, würden nach Bedarf autographirte Blätter unter denselben circuliren, während für grössere Arbeiten die Pfeiffer'schen malakozoologischen Blätter als Organ der Gesellschaft vorgeschlagen werden sollen.

Ein kleiner Jahresbeitrag zur Bestreitung der nöthigsten Kosten erscheint unerlässlich.

So veröffentlichen wir denn diesen Aufruf in der sicheren Hoffnung auf allseitige Betheiligung.

Pfeiffer. Dunker. Troschel. Keferstein. Heynemann. Kreglinger. Sandberger. Selenka. Gysser. Kobelt. Noll. Rein. Reinhard. Koch. Böttger. Bielz. v. Vest.

Anmeldungen sind zu senden an Herrn D. F. Heynemann, Domplatz 6, Frankfurt a. M.“

Im Monat November wurde sodann in 100 Abdrücken das „Nachrichtsblatt Nr. 1“ versandt. Die Antworten auf die jüngst ausgegebenen Abdrücke stehen noch zu erwarten. Seinen auf die Fortbildung bezüglichen Inhalt lassen wir folgen:

„Nachdem die Herren Pfeiffer, Dunker, Troschel, Keferstein, Heynemann, Kreglinger, Sandberger, Selenka, Gysser, Kobelt, Noll, Rein, Reinhardt, Koch, Böttger, Bielz, von Vest einen Aufruf zur Bildung einer „deutschen malakozoologischen Gesellschaft“ erlassen und den mitunterzeichneten Herrn D. F. Heynemann in Frankfurt a. M. vertrauensvoll mit der Entgegennahme der Anmeldungen beauftragt haben, sind bei dem Genannten bis jetzt, einschliesslich der bereits bekannten, 32 Beitrittserklärungen eingelaufen und zwar von folgenden Herren:

(folgen die Unterschriften.)

Da es nun nöthig wird, Unterhandlungen zu führen, bezüglich der Entwerfung der Statuten, der Erlangung eines Direktoriums und der Einsetzung des Gesellschaftsorgans, so haben aus der Mitte der Frankfurter Mitglieder die unterzeichneten Drei es übernommen, bis zum Eintritt eines Definitivums, die Geschäfte der künftigen Gesellschaft zu führen und den Mitgliedern Kenntniss von dem Fortgang zu geben.

Frankfurt a. M. im November 1868.

D. F. Heynemann. Dr. Noll. Dr. Rein.

Statuten betreffend.

„Ueber die Zwecke und Erwartungen der zu gründenden Gesellschaft hat der erwähnte Aufruf, wenn auch mit kurzen Zügen, berichtet.

Wir haben nur wenig hinzuzufügen.

Soll der Verein, wie wir voraussetzen, unbeschränkt in seinem Wirken sein, so sind ihm keine sprachlichen Grenzen zu ziehen; wie dem Tauschvereine schon die Aufnahme ausländischer Mitglieder gewährt ist, so kann der Gesellschaft der Beitritt solcher nur erwünscht sein. Die Erforschung der europäischen Fauna macht den Verkehr mit den übrigen Forschern des Continents unerlässlich und die Verbindung mit dem Auslande ist für das Studium der exotischen Faunen und der Meeresconchylien geradezu unentbehrlich. Ueberschreiten wir also die Grenzen und fordern zur unbeschränkten Betheiligung auf. Wir befürchten nicht, dass die Heranziehung der Ausländer die Eigenschaft der Gesellschaft, als einer deutschen, verwischen wird und selbst dies dürften wir nicht als einen Nachtheil ansehen.

Ein höchst wichtiger Punkt ist das Directorium. Die Verhandlungen nach dieser Richtung sind im Gange und werden wir nach erfolgtem Abschluss die Genehmigung nachsuchen. Alsdann wird es nur an dem Alle verbindenden Mittel fehlen und dazu dürfte nichts geeigneter als das Gesellschaftsorgan erscheinen. Dass hierüber jedoch noch keine Mittheilung gemacht werden kann, erklärt sich aus den ersten Anfängen, in welchen die Gesellschaft sich noch befindet.

Ueber die bis jetzt eingegangenen bestimmteren Vorschläge werden wir später berichten, und möchten wir hier nur noch dringendst ersuchen, den nachfolgenden Bitten eine geneigte Aufmerksamkeit zu schenken. Möge Niemand die geringe Mühe scheuen, mit wenigen Zeilen diesen Bitten zu entsprechen, indem dadurch nicht allein die Sache rascher zum Ziele kommen, sondern auch die Arbeit, deren wir uns im Interesse der Gesammtheit unterzogen haben, wesentlich erleichtert würde.

Das Provisorium.

Erste Bitte.

Wir bitten freundlichst jedes einzelne der obengenannten Mitglieder um gütige sofortige Mittheilung der Adressen von ihnen bekannten Herren, sowohl des In- als des Auslandes, von welchen anzunehmen ist, dass sie, auf das Unternehmen aufmerksam gemacht, demselben beitreten würden.

Zweite Bitte.

Wir bitten ferner dringend um Einsendung von Vorschlägen über die folgenden drei Punkte: 1. Statuten, 2. Directorium, 3. Gesellschaftsorgan.

Das Provisorium.

Briefe sind zu richten an Herrn D. F. Heynemann, Frankfurt a. M.

Tausch-Verein

Der Tausch-Verein ist constituirt. Herr Dr. W. Kobelt in Biedenkopf (Oberhessen) hat von mehreren

Mitgliedern bereits Anerbieten entgegengenommen und erwartet mit Vergnügen fernere Aufträge, ist auch bereit, jede erwünschte Auskunft zu ertheilen. Man sieht mehr auf Einsendung von Tauschkatalogen (Doubletten und Desideraten-Verzeichnissen) als auf Uebermittlung von Tauschobjecten. Tauschanerbieten werden angenommen über

Conchylien.
Thiere in Spiritus.
Lebende Thiere.
Mikroskopische Präparate.
Abhandlungen.
Photographien der Mitglieder u. s. w.

Es sind nun bis heute 59 Anmeldungen eingelaufen und zwar wie folgt:

Verzeichniss der Mitglieder am 1. Dezember 1868.

Altona:	Herr Joh. Otto Semper.
Berlin:	„ Dr. Ed. von Martens.
„	„ Dr. O. Reinhardt, Oranienst. 45.
Biedenkopf:	„ Dr. W. Kobelt.
„	„ Hüttendirector C. Trapp.
Birkenfeld:	„ Forstmeister Tischbein.
Bonn:	„ Professor F. H. Troschel.
Carlsruhe:	„ Aug. Gysser.
„	„ C. Kreglinger.
Caſſel:	„ Theodor Fischer, Verlagsbuchhdlg.
„	„ Dr. Louis Pfeiffer.
„	„ Dr. Eduard Römer.
Creuznach:	„ Rentier H. C. Weinkauff.
Dillenburg:	„ Dr. Karl Koch.
Eberbach b. Löbau:	„ August Weise.
Eberbach a. Neckar:	„ Lehrer Hermann Seibert.
Elberfeld:	„ Geh. Regierungsrath Dr. C. E. Lischke.

Frankfurt a. M.: Herr Fried. Dickin.
„ „ Dr. K. von Fritsch.
„ „ Dr. Carl Gerlach.
„ „ D. F. Heynemann.
„ „ M. Landauer, Naturalienhandlung.
„ „ Dr. F. C. Noll.
„ „ Dr. J. J. Rein.
„ „ Prediger Wolff.
Fulda: „ Dr. phil. Oscar Speyer.
Genf: „ Dr. med. Aug. Brot. (Malagnon 6)
Göteborg, Schweden: „ A. W. Malm, Intendant vid Göteborgs Naturhist. Museum.
Göttingen: „ Professor W. Keferstein.
„ „ Professor K. von Seebach.
Hamburg: „ Lehrer C. H. A. Partz, Steinst. 51.
„ „ J. D. E. Schmeltz jr., Custos am Museum Godefroy.
„ „ Kaufmann H. Strebel.
Hannover: „ Obergerichts-Vice-Direct. F. E. Witte.
Hermannſtadt: „ E. A. Bielz, königl. Finanz-Secretär.
„ „ Wilhelm von Vest.
Königsberg: „ Dr. August Hensche, Mitteltragheim, 9.
Krakau: „ Dr. Maxim. Nowicki, Prof. der Zoologie an der Krakauer Universität.
Leyden, Holland: „ Dr. Selenka.
Linz a. d. Donau: „ Joseph Ullepitsch k. k. Wardein.
Livorno: „ F. L. Appelius.
Macarsca: „ Blasius Kleciach, k. k. Bez.-Commissär.
(Dalmatien)
Mannheim: „ Professor G. Arnold.
„ „ Dr. Louis Eyrich.
Marburg: „ Professor Dr. Wilh. Dunker.
Mühlheim a. M.: „ Julius Ferd. Kretzer.
Offenbach a. M.: „ Oscar Böttger.

Rheden b. Gronau: Herr Pfarrer A. Sporleder.
(Hannover)
Ronneby, Schweden: „ Dr. Carl Agardh Westerlund.
Schwabhausen: „ Dr. Walser, praktischer Arzt.
(Oberbaiern)
Schwerin, Mecklenb.: „ Medizinalrath Dr. C. Mettenheimer.
Stettin: „ Dr. Heinrich Dohrn.
„ Dr. Lehmann.
Wien: „ Ludw. Pareyss, Landstrasse, Rochusgasse 12.
Wiesbaden: „ Professor Kirschbaum.
Würzburg: „ Dr. H. Grenacher, z. Z. Prosector am Zoologischen Institute.
„ „ Professor Dr. F. Sandberger.
„ „ Dr. Carl Semper.
Zürich: „ C. Moesch, Director des zoologischen Museums a. Eidgen. Polytechnikum.

Vor Allem erstatten wir nun den Herren, welche uns durch Mittheilung von Adressen und Vorschlägen unterstützten, im Namen aller den besten Dank.

Auf die einzelnen Punkte übergehend, kommen wir zuvörderst auf den wohl zu berücksichtigenden Rath, in der Benennung der Gesellschaft das Wort „deutsch“ wegzulassen, „das — schreibt man uns — in der That „keine Bedeutung hat, wenn man sich weder auf deutsche „Conchylien, noch auf deutsche Publicationen, noch auf „deutsche Mitglieder beschränken will.“ Wir schlagen deshalb vor, unsere Gesellschaft kurzweg

Malakozoologische Gesellschaft

zu taufen und nehmen, wenn keine Einreden erfolgen, den Vorschlag als angenommen an.

Hieran reihen wir die Mittheilung, dass es die allgemeinste Zustimmung gefunden hat, die Gesellschaft mit möglichst wenigen Statuten zu beengen.

Einen Entwurf lassen wir folgen, zu welchem wir ein eingesandtes, uns vollkommen passend erschienenes Schema mit wenigen Abänderungen benützten.

Entwurf der Statuten.

§. 1. Zweck der Gesellschaft.

Beförderung der Malakozoologie ihrem ganzen Umfange nach.

§. 2. Mittel zur Erreichung des Zweckes.

Gesellschaftsorgan und Tauschverein.

§. 3. Mitgliedschaft und Beiträge.

Die Mitgliedschaft ist unbeschränkt und beginnt mit der Einzahlung des Jahresbeitrags. Aus den Beiträgen werden die Kosten des Gesellschaftsorgans und des Tauschverkehrs bestritten.

§. 4. Vorstand, Wahl und Functionen desselben.

Die Gesellschaft wählt einen Vorsteher, welcher gemeinsam mit einem Geschäftsführer für den Tauschverein und einem Redacteur für das Gesellschaftsorgan die Angelegenheiten der Gesellschaft vermittelt.

§. 5. Tauschverein.

Der Tauschverein erhält seine eigenen Satzungen.

§. 6. Gesellschaftsorgan.

Das Gesellschaftsorgan erscheint monatlich.

§. 7. Aenderung der Statuten.

Diese Statuten können bei Stimmenmehrheit eine Aenderung erfahren.

An diesen Entwurf mögen sich jetzt fernere Discussionen knüpfen, und wir haben nur noch die weiteren Vorschläge zu registriren, die uns zugekommen sind, um so zu deren Besprechung Gelegenheit zu bieten.

1) Circuliren von Zeitschriften;
2) Aufstellung von einschlägiger Literatur;
3) Aufstellung einer Normal-Sammlung;
4) Unterstützung Malakozoologischer Arbeiten und Reisen aus Vereinsmitteln;
5) Preisausschreibungen;
6) Versammlungen bei Gelegenheit der Naturforscher-Versammlungen.

Was nun das Directorium betrifft, so scheint es uns nicht erspriesslich, das Provisorium jetzt schon abtreten zu lassen. Sind aber demnächst die Hauptpunkte geregelt, so werden wir einen einfachen Wahlmodus proponiren. Der zu erwählende Leiter müsste auch geneigt sein, die mit dem Amte verbundenen mehrfachen Bemühungen zu tragen; uns dessen im Voraus zu versichern, ist, um Weitläufigkeiten zu vermeiden, unerlässlich.

Das Gesellschaftsorgan wird des Raumes wegen ausser den Vereinsangelegenheiten, ausser Anfragen und Antworten wissenschaftlichen und anderen Inhalts, Anzeigen neu erschienener Werke und Abhandlungen, Tausch- und Kauf-Catalogen u. s. w., höchstens kleinere wissenschaftliche Aufsätze, vorläufige Notizen neuer Entdeckungen und Beobachtungen bringen können. Grössere Abhandlungen von allgemeinem Interesse, auch wenn sie rein Lokales betreffen, und wenn sie überhaupt den „Malakozool. Blättern“ zugedacht sind, wird Herr Dr. Pfeiffer jederzeit sehr gerne und so schell als möglich aufnehmen. Als Gesellschaftsorgan haben diese Blätter sich nicht als geeignet finden lassen, besonders wegen ihres unregelmässigen Erscheinens, weshalb durch Gründung der Gesellschaft in ihren bisherigen Einrichtungen keine Aenderung eintritt als etwa die, dass sie die Bemerkung aufnehmen, den Mitgliedern auch ferner für Niederlegung ihrer Arbeiten dienlich zu sein.

Auch betreffs des Gesellschaftsorgans (des Nachrichtsblattes), sind noch mehrere Vorschläge vorhanden, deren Verwerthung bis jetzt nicht möglich war. Dasselbe soll u. a. französische, englische, italienische Notizen aufnehmen, ja man ging noch weiter uud glaubte die Einrichtung nicht unmöglich, Ausgaben in den Hauptsprachen: als deutsch, englisch und französisch drucken zu lassen, zum Versandt je in die betreffenden Sprachgebiete. Diese und ähnliche Wünsche und Anforderungen an ein Nachrichtsblatt haben uns veranlasst jetzt schon das Amt eines Redacteurs in den Statuten vorzusehen. Provisorisch wird dasselbe von uns fortgeführt.

Die Höhe des jährlichen Beitrags konnte noch nicht bestimmt werden. Je grösser die Theilnahme, desto kleiner die einzelnen Kostenantheile.

Wir hoffen mit 1½ bis 2 Thalern
2½ „ 3½ Gulden
5 „ 7 Francs
4 „ 6 Schilling Sterling
auszureichen.

Um nun im nächsten Blatte, am 1. Januar 1869, wenn irgend möglich die definitive Gründung der Gesellschaft verkündigen zu können, bitten wir um Beachtung der folgenden Bitte. Die Namen der Einsender von Adressen und Vorschlägen werden ein andermal veröffentlicht werden.

Frankfurt a. M., 1. December 1868.

Das Provisorium:

D. F. Heynemann, Kaufmann,
Dr. F. C. Noll, Redacteur des „Zoologischen Garten“.
Dr. J. J. Rein, derzeit. 1. Director der Senckenberg. Naturforsch. Gesellschaft.

Bitte:

Wir bitten auf eine Discussion der vorstehenden Vorschläge einzugehen und uns ferner mit den genauen Adressen von Fachmännern zu unterstützen.

Das Provisorium.

Tausch-Verein.

Statuten des malakozoologischen Tausch-Vereins.

(Ursprünglicher Entwurf.)

1. Zweck der Gesellschaft.

Der malakozoologische Tausch-Verein hat den Zweck, den Tauschverkehr der Malakozoologen zu befördern, und so die Anlegung von Sammlungen und die Beschaffung von Material zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu erleichtern.

2. Mitgliedschaft.

Der Tausch-Verein schliesst sich unmittelbar der malakozoologischen Gesellschaft an, und sind alle Mitglieder derselben auch Mitglieder des Tausch-Vereins. Doch können auch Nichtmitglieder sich an dem Vereine betheiligen, insbesondere auch Ausländer, wenn sie sich bei dem Vorsitzenden anmelden und einen noch zu bestimmenden Beitrag zu den Kosten leisten.

3. Vorstand.

Der Vorstand der malakozoologischen Gesellschaft ist auch Vorstand des Tausch-Vereins. Derselbe überträgt einem geeigneten willfährigen Mitgliede des Vereins, das jedoch nicht Mitglied des Vorstandes zu sein braucht, unter dem Titel „Geschäftsführer“ die Leitung des Verkehrs, resp. die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage.

4. Art des Verkehrs.

Der Tauschverkehr wird im Allgemeinen in der Art geführt, dass die Mitglieder die Verzeichnisse ihrer Doubletten und Desideraten an den Geschäftsführer einsenden. Derselbe vergleicht sodann die einlaufenden Verzeichnisse, und benachrichtigt die Einsender, von wem und gegen welche Doubletten sie das Gewünschte erhalten können.

Ausser dieser Vermittlung des directen Verkehrs wird zur Vermittlung des indirecten ein Vorrathslager angelegt, an welches jedes Mitglied seine vorräthigen Doubletten unter Angabe seiner Wünsche einsenden kann; es werden dann die Wünsche, soviel aus den vorhandenen Vorräthen möglich, befriedigt, die nicht erfüllbaren in dem Organ der malakozoologischen Gesellschaft veröffentlicht.

Alle Sendungen an den Geschäftsführer haben portofrei zu erfolgen, Sendungen von demselben an Mitglieder, Briefe ausgenommen, erfolgen unfrankirt. Nur vollständig gute, ausgewachsene Exemplare dürfen eingesandt werden.

5. Kosten.

Für die erwachsenden Bureaukosten erhält der Geschäftsführer eine bestimmte Vergütung, welche nach Ablauf des ersten Jahres festgestellt werden wird. Die Portokosten hat derselbe am Ende eines jeden Kalenderjahres dem Vorstand vorzulegen, damit sie von demselben auf die einzelnen Mitglieder ausgeschlagen werden.

Diese Statuten werden nach Maasgabe der ferner einlaufenden Vorschläge, um die wir bitten, einige Abänderungen erfahren, die wir demnächst vorzulegen nicht versäumen werden.

Das Provisorium.

Da wir die gute Absicht haben, einen Tauschmodus zu formuliren, der zu Jedermanns Befriedigung auslaufe, und da wir noch in Briefwechsel stehen mit befreundeten Herren, welche uns in diesem Vorhaben mit ihren Rathschlägen bereitwilligst unterstützen, so unterlassen wir noch die Veröffentlichung der eingelaufenen Doubletten-Verzeichnisse (u. a. das über 300 Arten und Varietäten umfassende

Clausilien-Tausch-Verzeichniss des Herrn Ludw. Pareyss in Wien) in der Hoffnung, in nächster Nummer mit definitiven Vorschlägen auftreten zu können. Unsere Meinung ist: die Mittel und Kräfte aller Tauschfreunde im Tausch-Vereine selbst zu concentriren, jedem Einzelnen den lästigen Tauschverkehr nach zehn und mehr Seiten zu ersparen und ihm dabei doch alle die Vortheile zu verschaffen, die ihm im directen Verkehre zu Gebote stehen. Man hat uns mehrfach von den Misserfolgen ähnlicher Tausch-Vereine geschrieben und sind dankbar für die rege Aufmerksamkeit, mit welcher unsere Idee verfolgt wird. Wir verfehlen aber auch nicht, auf die Stelle im „Aufruf“ zu zu verweisen, worin es heisst: „Ein auf die Erfahrung anderer Gesellschaften gestützter Tausch-Verein u. s. w.“ Die Schwierigkeiten verbergen wir uns also nicht, glauben aber auch andeuten zu dürfen, dass mancher missglückte Versuch in den Tauschenden und ihrem guten Willen selbst zu suchen gewesen sein mag. Dass unsere Mitglieder sämmtlich liberal sind, setzen wir voraus. Damit aber die Tauschenden der Malakozoologischen Gesellschaft nicht einzig auf die Liberalität der Mitglieder angewiesen sind, dafür sollte der zu schaffende Tauschmodus mit seinen bestimmten Satzungen sorgen. Bis zur Veröffentlichung der Vorschläge bitten wir somit die Tauschliebhaber noch um Geduld, und fernere Rathschläge in der bezeichneten Richtung sind uns sehr willkommen.

Einstweilen die kurze Mittheilung, dass eine grosse Partie ausgezeichnet schöner und frischer süd-französischer, spanischer und algerischer Land- und Süsswasserconchylien soeben von Herrn Heynemann dem Tausch-Verein überwiesen worden ist, enthaltend sowohl seltnere Arten in reizender Auswahl, als auch häufigere und diese letzteren in der Regel in hübschen Localformen. Namensverzeichniss in nächster Nummer. Diejenigen Mitglieder, welche an dieser Sendung participiren wollen, werden um baldigste Vorbereitung ihrer Doubletten-Cataloge ersucht, die — wenn irgend möglich — wie Verkaufs-Cataloge, also mit Preisen per Stück, ausgestattet sein sollten. Gewünscht werden Südosteuropäer, besonders Landconchylien aus den Gattungen Zonites, Helix, Clausilia u. s. w.

Auch eine grössere Sendung schwedischer Arten ist uns angemeldet.

Biedenkopf. Das Geschäftsführeramt.
Dr. W. Kobelt.

Mittheilungen und Anfragen.

An wen könnte ich mich wenden, die fraglichen Conchylien des Krakauer Museums zu revidiren, und unter welchen Bedingungen könnte dies geschehen?

Krakau. Prof. M. Nowicki.

Auf einem Arundo sass eine *Succinea*, und aus ihrem Kopfe starrten zwei lange walzenförmige Hörner hervor, die bei näherer Betrachtung wie Würmer aussahen, sich aber gleichmässig bewegten, als frässen sie in das Thier hinein, welches aber keinen Schmerz verrieth. Diese beiden Hörner zeigten das prachtvollste opalisirende Farbenspiel. Ich legte das Thier in verdünnten Spiritus und möchte es gerne an einen Anatomen zur Untersuchung senden.

Linz. Josef Ullepitsch.

Wäre es nicht zweckmässig, überall zum Versenden und Aufbewahren von Conchylien in Sammlungen Gläschen von einerlei Länge, etwa in drei verschiedenen Weitungen, anzuwenden? Wer liefert solche Gläschen am billigsten und könnte nicht durch den Bezug im Grossen ein ermässigter Preis erzielt werden?

Ich habe die Wohnstätten von Cionella acicula, aber trotz aller Mühe nicht auch lebende Thiere gefunden. Ich bitte um einen Fingerzeig, wie man sich dazu anstellen muss.

Frankfurt a. M. D. F. Heynemann.

Ich wünsche theils lebende, theils in Spiritus aufbewahrte Exemplare von *Limacina* & *Cycladoidae*. Von den Ersteren hauptsächlich die *Arionidae*-Formen *rufus* & *subfuscus* aus dem südlichen Europa; von *Limacinidae* die Spec. *Heydeni* Heynemann. Von den Letzteren *Pisidium roseum* Scholtz von den vom Autor angegebenen Fundorte.

Göteborg. A. W. Malm.

Die verehrlichen naturwissenschaftlichen Gesellschaften werden freundlichst gebeten, dieses Blatt unter ihren Mitgliedern und zwar mit in deren eigenem Interesse baldigst circuliren zu lassen.

Das Provisorium.

Herausgeber: D. F. Heynemann in Frankfurt a. M.
Druck von Wilhelm Küchler in Frankfurt a. M.